



Wortmeldung in der Diskussion über die veränderte Kirchenordnung von David Yemba, Bischof der Jährlichen Konferenz Zentralkongo, Kinshasa (Demokratische Republik Kongo).

Kirchenordnung der weltweiten EmK

08.02.2015

Von Klaus Ulrich Ruof

Schritte zu einer globalen Kirche

Ab 2020 soll es eine grundlegend veränderte Kirchenordnung für die weltweite EmK geben. Daran arbeitet eine international besetzte EmK-Kommission.

Die Überlegungen und Vorbereitungen für eine grundlegend veränderte Kirchenordnung für die weltweite Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) sind der umfangreichste Tagesordnungspunkt der Kommission für Zentralkonferenzangelegenheiten. Diese tagt seit Mittwoch in Maputo (Mosambik). Rosemarie Wenner, Bischöfin der Zentralkonferenz Deutschland, erklärt, dass »die Generalkonferenz die Kirchenordnung bisher aufgrund der US-amerikanischen Situation unserer Kirche erarbeitet, wo sie uneingeschränkt gültig ist«. Die

außerhalb der USA befindlichen Zentralkonferenzen dürften Anpassungen nur in begrenztem Umfang vornehmen. Auf Dauer sei es aber für eine weltweit agierende Kirche nicht zufriedenstellend, wenn die Kirchenordnung im Wesentlichen aus der Sicht eines Landes verfasst würde, auch wenn die EmK in den USA sehr groß sei und sich von dort ausgebreitet habe. Wenn die 2016 tagende Generalkonferenz den Veränderungen zustimme, hätte die EmK in den grundlegenden Teilen eine gemeinsame Ordnung. Die verschiedenen Regionen könnten die gemeinsame Ordnung dann um regional gültige Ausführungsbestimmungen erweitern. »So können wir die Einheit und den Zusammenhalt der Kirche fördern und die missionarische Arbeit in den verschiedenen Umgebungen stärken« kommentiert Wenner diese Überlegungen.

Zur Kommission, die aufgrund eines Beschlusses der Generalkonferenz 2012 die Vorlage dieser veränderten Ordnung erarbeitet, gehören rund 40 Mitglieder aus allen Gebieten der weltweiten EmK. Aus Deutschland nehmen neben Bischöfin Wenner Werner Philipp, Pastor in Dresden, und Christine Flick, Laienmitglied der Süddeutschen Konferenz aus Nürtingen, an der Tagung teil. Harald Rückert, Pastor in Reutlingen, ist als Mitglied des zeitgleich in Maputo tagenden Connectional Tables, eine Art internationaler Runder Tisch der EmK, ebenfalls mit der deutschen Reisegruppe unterwegs. Beide Gremien haben anlässlich ihrer Tagungen in Maputo auch eine gemeinsame Sitzungszeit.

Zusammen mit weiteren Kommissionsmitgliedern bereiste Christine Flick unmittelbar vor der Tagung die EmK-Konferenz in Zimbabwe, um die Einrichtung weiterer Bischofssitze zu prüfen. Der Vorschlag dieser Reisegruppe, bis 2020 über die Einteilung der Bischofsgebiete grundlegend zu überdenken und fünf weitere Bischofssitze für die wachsende Kirche auf dem afrikanischen Kontinent zu errichten, wurde einstimmig angenommen.

Während und nach der Tagung besuchen die Tagungsteilnehmer die EmK in Mosambik, mit der die deutsche EmK eng zusammenarbeitet. Am heutigen Sonntag nehmen sie an der Auftaktveranstaltung anlässlich des Beginns methodistischer Arbeit in Mosambik vor 125 Jahren teil.

Klaus Ulrich Ruof

Foto: Diane Degnan, UMCOM